22.10.2026

An die Geschäftsführungen der
TRIWO Hahn Airport GmbH
und der VG Cargo GmbH
Gebäude 860
55483 Hahn Flughafen

Offener Brief

Verantwortung für Tiertransporte übernehmen – Keine Transporte von Tieren für Tierversuche über den Flughafen Frankfurt-Hahn

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem offenen Brief wenden wir uns an Sie, weil Sie als Betreiber des Flughafens beziehungsweise als verantwortliches Unternehmen für die Frachtabfertigung über die Möglichkeit verfügen, freiwillig über gesetzliche Mindestanforderungen hinaus Verantwortung zu übernehmen.

Zwischen 2021 und 2025 wurden nach Angaben der Landesregierung Rheinland-Pfalz mindestens 2.747 lebende Tiere über den Flughafen Frankfurt-Hahn aus Drittstaaten in die Europäische Union eingeführt – darunter 2.326 Hunde und 119 Katzen, überwiegend aus den USA.

Die Öffentlichkeit wurde auf diese Transporte aufmerksam, nachdem SOKO Tierschutz e.V. den Import von 270 Beagles am 1. Oktober 2025 dokumentiert hatte. Diese Recherche machte deutlich, dass es sich nicht um einen Einzelfall handelte, sondern um einen seit Jahren bestehenden Transportweg.

Nach den bekannten Recherchen und den vorliegenden Informationen besteht für einen erheblichen Teil der eingeführten Hunde und Katzen die Annahme, dass sie für Tierversuche bestimmt waren.

Der Flughafen Frankfurt-Hahn ist damit weit mehr als ein regionaler Flughafen. Er übernimmt als Grenzkontrollstelle eine wichtige Funktion bei der Einfuhr lebender Tiere in die Europäische Union. Die Landesregierung bestätigt ausdrücklich, dass Tiere über den Flughafen Hahn nicht nur nach Deutschland, sondern auch in andere Mitgliedstaaten wie Frankreich, Spanien und Dänemark weitertransportiert werden. Der Flughafen erfüllt damit eine bedeutende europäische Verteilerfunktion.

Warum gerade der Flughafen Frankfurt-Hahn?

Die bekannten Tiertransporte werfen zugleich eine grundsätzliche Frage auf: Warum werden Tiere aus Drittstaaten ausgerechnet über den Flughafen Frankfurt-Hahn in die Europäische Union eingeführt, wenn sie anschließend teilweise noch über viele Stunden zu ihren Bestimmungsorten innerhalb Europas weitertransportiert werden?

Auch der über den Flughafen Hahn eingeführte Braunbär, der anschließend in ein Tierschutzprojekt nach Österreich gebracht wurde, verdeutlicht, dass unterschiedlichste Tierarten über den Flughafen Hahn in die Europäische Union eingeführt und anschließend über weite Strecken weitertransportiert werden.

Welche wirtschaftlichen, logistischen oder organisatorischen Faktoren den Flughafen Frankfurt-Hahn zu einem bedeutenden Einfuhr- und Verteilstandort für Tiertransporte gemacht haben, ist bislang öffentlich nicht nachvollziehbar. Gerade deshalb halten wir hier mehr Transparenz für dringend erforderlich.

Flughafen und Frachtabfertiger tragen gemeinsam Verantwortung

Der Flughafen Frankfurt-Hahn stellt die Infrastruktur für internationale Tiertransporte bereit. Nach den öffentlich bekannten Abläufen übernimmt die VG Cargo GmbH die Frachtabfertigung am Flughafen und ist damit Teil der Transportkette. Beide Unternehmen erfüllen unterschiedliche Aufgaben – gemeinsam ermöglichen sie jedoch den Transport lebender Tiere, die im Anschluss in Tierversuchen leiden müssen, über den Flughafen Hahn in die Europäische Union.

Selbstverständlich entscheiden weder der Flughafen Frankfurt-Hahn noch die VG Cargo GmbH über die rechtliche Zulässigkeit einzelner Tiertransporte oder die Rechtmäßigkeit von Tierversuchen. Sie entscheiden jedoch darüber, welche Dienstleistungen sie anbieten und welche Geschäftsfelder sie aus ethischen Gründen ausschließen möchten.

Unternehmen übernehmen heute zunehmend freiwillig Verantwortung – für Klima, Nachhaltigkeit, Menschenrechte und faire Lieferketten. Diese Form unternehmerischer Verantwortung endet aus unserer Sicht nicht dort, wo es um den Schutz von Tieren geht.

Wir erwarten deshalb, dass auch die TRIWO Hahn Airport GmbH und die VG Cargo GmbH ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und künftig keine Transporte mehr unterstützen, bei denen Tiere erkennbar für Versuchszwecke transportiert werden.

Die Erwartungen der Gesellschaft haben sich verändert

Die Haltung der Bevölkerung zum Thema Tierversuche ist eindeutig.

Mehr als 1,2 Millionen Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union haben die Europäische Bürgerinitiative „Save Cruelty Free Cosmetics – Commit to a Europe without Animal Testing“ unterstützt und damit einen verbindlichen Fahrplan für den Ausstieg aus Tierversuchen gefordert. Und in Folge hat vor kurzem die Europäische Kommission einen Fahrplan zum schrittweisen Ausstieg aus Chemikalien-Tierversuchen veröffentlicht.

Auch repräsentative Umfragen zeigen seit Jahren, dass sich eine große Mehrheit der Bevölkerung eine stärkere Förderung tierversuchsfreier Forschungsmethoden und eine Abschaffung von Tierversuchen wünscht.

Unternehmen leben vom Vertrauen der Gesellschaft. Dieses Vertrauen entsteht nicht allein dadurch, dass gesetzliche Vorschriften eingehalten werden. Es entsteht auch dadurch, dass Unternehmen Verantwortung übernehmen und ihre Geschäftspolitik an den berechtigten Erwartungen der Öffentlichkeit ausrichten.

Als international tätige Unternehmen stehen die TRIWO Hahn Airport GmbH und die VG Cargo GmbH im Wettbewerb um Kunden, Geschäftspartner und öffentliche Akzeptanz. Gerade deshalb erwarten wir, dass Sie diese gesellschaftliche Entwicklung ernst nehmen.

Unsere Forderungen

Wir fordern die TRIWO Hahn Airport GmbH und die VG Cargo GmbH auf,

- Transporte von Tieren für Tierversuche künftig freiwillig auszuschließen,
- eine verbindliche Unternehmensrichtlinie zum Umgang mit Tiertransporten einzuführen,
- ihre Unternehmenspolitik transparent zu veröffentlichen,
- Verantwortung für ihre Rolle innerhalb der europäischen Transportkette zu übernehmen.

Die 270 Beagles waren kein Einzelfall

Die 270 Beagles stehen heute symbolisch für ein System, das über Jahre weitgehend unbeachtet geblieben ist.

Die Zahlen der Landesregierung zeigen, dass über den Flughafen Frankfurt-Hahn seit Jahren Tiere, die in Tierversuchen leiden müssen, in die Europäische Union eingeführt und von dort innerhalb Europas weiterverteilt werden.

Die entscheidende Frage lautet deshalb nicht, ob solche Transporte rechtlich zulässig sein können. Sie lautet vielmehr, ob Unternehmen des 21. Jahrhunderts Transporte von Tieren für Tierversuche weiterhin als Teil ihrer Geschäftstätigkeit ermöglichen wollen.

Die TRIWO Hahn Airport GmbH und die VG Cargo GmbH haben die Möglichkeit, ein deutliches Zeichen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zu setzen. Wir appellieren an Sie, diese Verantwortung anzunehmen und künftig freiwillig auf Transporte von Tieren für Tierversuche zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

Ärzte gegen Tierversuche e. V.

Deutscher Tierschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

SOKO Tierschutz e. V.

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

[redacted]

[redacted]
E-Mail: [redacted]

Lustheide 85
51427 Bergisch Gladbach

Quellen

- Antwort der Landesregierung Rheinland-Pfalz auf die Kleine Anfrage zu Tiertransporten über den Flughafen Frankfurt-Hahn (Landtagsdrucksache 18/14468)
- Recherchen und Dokumentation der SOKO Tierschutz e.V. zum Import von 270 Beagle-Hunden am 1. Oktober 2025
- Europäische Bürgerinitiative „Save Cruelty Free Cosmetics – Commit to a Europe without Animal Testing“
- Umfragen: Mehrheit gegen Tierversuche! Ärzte gegen Tierversuche (abgerufen am 22.10.2026)